

### Barbarossa.



Der alte Barbarossa,  
Der Kaiser Friederich,  
Im unterird'schen Schlosse  
Hält er verzaubert sich.

Er ist niemals gestorben,  
Er lebt darin noch jetzt,  
Er hat im Schloß verborgen  
Zum Schlaf sich hingesezt.

Er hat hinabgenommen  
Des Reiches Herrlichkeit,  
Und wird einst wiederkommen  
Mit ihr zu seiner Zeit.

Der Stuhl ist elfenbeinern,  
Darauf der Kaiser sitzt;  
Der Tisch ist marmelsteinern,  
Worauf sein Haupt er stüzt.

Sein Bart ist nicht von Flachse,  
Er ist von Feueragluth,  
Ist durch den Tisch gewachsen,  
Worauf sein Sinn ausruht.

Er nickt als wie im Traume,  
Sein Aug' halb offen zwinkt,  
Und je nach langem Raume  
Er einem Knaben winkt.

Er spricht im Schlaf zum Knaben:  
„Geh hin vor's Schloß, o Zwerg,  
Und sieh, ob noch die Raben  
Herstiegen um den Berg!“

Und wenn die alten Raben  
Noch stiegen immerdar,  
So muß ich auch noch schlafen  
Verzaubert hundert Jahr.“

*Rüdert.*



### Klagelied Kaiser Otto III.

Erde, nimm den Müden,  
Den Lebensmüden auf,  
Der hier im fernen Süden  
Beschließt den Pilgerlauf!  
Schon steh' ich an der Grenze,  
Die Leib und Seele theilt,  
Und meine zwanzig Lenze  
Sind rasch dahin geeilt.

Voll unerfüllter Träume,  
Verwaist, in Gram verseht,  
Entfallen mir die Säume,  
Die dieses Reich gelenkt.  
Ein Andrer mag es zügeln  
Mit Händen minder schlaff,  
Von diesen sieben Hügeln  
Bis an des Nordens Haß!